

In der Monatspreisschickung über den im Stadt...

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr...

Redaction und Expedition: Johanneßgasse 8.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen...

Filialen: Otto Rieman's Sortiment (Mikrod Paß).

Rotherstraße 14, post. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Die Gekoppelte Petitzeile 20 Wg. Reclamen unter dem Redactionstisch...

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe...

Annahmeschluss für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Sonntag 10 Uhr.

Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von C. Holz in Leipzig.

Socialdemokratie und Industriefortschritt.

1. Seit die Socialdemokratie selbständig geworden ist, entdecken manche Gelehrte und Ungelernte an ihr immer neue Tugenden.

Unsere Zeit soll an neuen Gedanken arm sein; hier ist einer. Kluge Menschen waren bisher nur der Ansicht, daß ihre Wahl- und Zahl-, Rauch- und Regelmäßigkeits- und Gewerkschaftstheorie lediglich zur lauten und stillen politischen Wählerlei sehr geeignet seien; die tiefere, die nationale Bedeutung dieser vorgelagerten Vereinswesen haben sie nicht erkannt.

Die Nationalität dieser vorgelagerten Vereinswesen haben sie nicht erkannt. Der Socialdemokrat in dieser Beziehung die Augen zu öffnen, war dem confessionslosen Socialpolitiker Dr. Rudolf Weyer vorbehalten.

Unter diesen Uebeln ist nicht das kleinste die schlimmste

Beeinflussung der Charaktere junger Arbeiter. In dem Muthrome des rothen Vereinslebens gehen in jedem Jahre ursprünglich gut veranlagte Charaktere zu Grunde.

Es ist und also vollständig unmöglich, aus der Betrachtung des socialdemokratischen Vereinslebens den Schluss zu ziehen, daß es eine Förderung der gewerblichen Entschlossenheit Deutschlands zu denken.

unter der Herrschaft der heutigen Wirtschaftsbildung kommt der Capitalisten-Klasse zu Gute und dient unmittelbar oder mittelbar zu einer weiteren „Anreicherung“ der Arbeiterklasse.

Auch aus den höchsten Kleinrenten wird, wie z. B. aus Haderburg, berichtet, daß trotz der erhöhten Löhne die Leistungsfähigkeit der einheimischen Arbeiter geringer geworden sei und man aus diesem Grunde fremde Arbeiter heranziehen müsse.

Prangenschaftigkeit ist man weder mit der Tüchtigkeit noch mit der Willigkeit der Arbeiter zufrieden.

Dieses socialdemokratische Vereinswesen ist in allen Gegenden stark gepflegt, aus denen die vorstehenden Klagen an die Öffentlichkeit dringen.

Der von dem socialdemokratischen Vereinswesen ausgehende Geist ist der Störung unserer großgewerblichen Leistungsfähigkeit nicht förderlich gewesen.

Feuilleton.

Adolphe Thiers und der deutsch-französische Krieg.

Von Paul Volke.

Kaiser Wilhelm I. und Adolphe Thiers, der sogenannte französische Politiker und glänzende Geschichtsschreiber — Beide in dem gleichen Jahre, letzterer nur wenige Wochen nach dem Begründer des neuen deutschen Reiches, geboren: ist das nicht eine merkwürdige Fügung des Schicksals, die zu denken giebt? Allerdings gehören beide Männer, obwohl der unermessliche Gang der Ereignisse sie in eine feindliche Stellung zu einander brachte, schon infolge ihrer Zusammenkunft, als sie ihre Väter, ihren Vätern das höchste Gut, den durch einen unerbittlich frevelhaften Angriff bedrohten Frieden, zu erhalten, wenn es auch nicht in ihrer Macht lag, den einmal ins Rollen gekommenen Stein zum Stillstand zu bringen.

(vom 12. September ab) die Hauptstädte London, St. Petersburg, Wien und Florenz, um hier freilich weiter nichts als einige Liebenswürdigkeiten und ein bedauerndes Achselzucken einzuhändigen.

da u. A.: „Ich war erlaucht, als der französische Unterhändler diese Vorschläge, bei welchen alle Vortheile auf französischer Seite waren, ablehnte und erklärte, einen Waffenstillstand nur dann anzunehmen zu können, wenn derselbe die Befreiung einer unvollständigen Verzeihung von Paris einschloffe.“

versammlung in Verdenz stattfand gab. Es war dies für den greisen Politiker wohl eine der schmerzlichen Stunden seines langen, an Bewegungen reichen Lebens, als er unter lautloser Stille den Inhalt des Friedensvertrags der Versammlung, die in atemberaubender Spannung lauschte, mittheilte.